



80 Beschäftigte des Maritim Hotels in Halle vor dem aus? Land und Oberbürgermeister in der Verantwortung.

Gewerkschaft NGG fordert Beschäftigungsgarantie in Halle

Halle – 11.09.2015

Nach langer Zeit des Rückgangs und der Stagnation steigt die Zahl von geflüchteten Menschen in Deutschland. Die Länder des globalen Südens, aber auch Libyen oder die Türkei haben in absoluten wie relativen Zahlen seit langem andere Dimensionen, insbesondere von Binnenflüchtlings, zu bewältigen.

Aktuell bleibt Hunderttausenden aber keine andere Wahl, als alles zurück zu lassen und sich auf den lebensgefährlichen Weg ins sichere (West-)Europa zu machen. Gewalt, Armut und die Chance auf ein sicheres und besseres Leben sind legitime Fluchtgründe. Geflüchtete haben ein Recht auf Aufnahme und dauerhaft menschenwürdige Lebensbedingungen in Deutschland und den übrigen Ländern Europas, für die dies eine historische wie aktuelle menschenrechtliche Verpflichtung ist.

Wie in vielen anderen Kommunen müssen auch in Halle endlich neue Flüchtlingsunterkünfte entstehen. Die kalte Jahreszeit steht vor der Tür und die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) begrüßt ausdrücklich eine innerstädtische Unterbringung von Geflüchteten.

Weder der Betriebsrat des Maritim Hotels noch die Gewerkschaft NGG wurden jedoch in die Planungen zur Nutzung des Hotels als Außenstelle der Zentralen Anlaufstelle (ZAST) in Halberstadt miteinbezogen. Betriebsrat und Gewerkschaft NGG fordern Beschäftigungsgarantien für die etwa 80 Beschäftigten in Halle. Statt Verhandlungen über Jobgarantien anzustrengen, informierte die Maritim Hotelgesellschaft nicht einmal ihre Mitarbeiter über die ab Oktober geplante Einstellung des Hotelbetriebs.

„Betriebsrat und Gewerkschaft NGG erfuhren aus den Medien, dass die andere Nutzung des Hotels auch den Verlust fast aller Arbeitsplätze bedeuten kann. Wir fordern nachdrücklich alle 80 Arbeitsplätze in Halle zu erhalten. Eine Mehrheit der Beschäftigten arbeitet seit Jahrzehnten für die Maritim Hotelgesellschaft. Die Informationspolitik des Unternehmens verdient diesen Namen nicht. Auf einer gestern eilig einberufenen Betriebsversammlung war kein Unternehmensvertreter erschienen.“, sagt Petra Schwalbe, Landesbezirksvorsitzende der NGG Ost.

Heute soll der Vertrag zwischen dem Land und der Maritim-Hotelgesellschaft bereits unterzeichnet worden sein.

Herausgeberin

Gewerkschaft Nahrung-
Genuss-Gaststätten
Landesbezirk Ost

Verantwortlich

Petra Schwalbe

Adresse

Gotzkowskystr. 8
10555 Berlin

Telefon

(030) 399 915 28

Telefax

(030) 399 915 39

Kontakt

lbz.ost@ngg.net

www.ngg-ost.net

„Jetzt sind das Land und der Oberbürgermeister gefragt. Wie gestern angekündigt, muss Oberbürgermeister Bernd Wiegand (parteilos) sein Versprechen die Mitarbeiter zu unterstützen, einlösen. Sie brauchen Beschäftigungsgarantien und zwar in Halle.“, so Schwalbe weiter.

Nicht zuletzt die Herausforderungen im Zusammenhang mit Verpflegung, Technik und Facility Management kann das erfahrene und geschulte Stammpersonal am besten meistern. Es wäre im Sinne aller Beteiligten geradezu abwegig das Stammpersonal in der ZAST nicht einzusetzen. Politisch wäre der Verlust von 80 Arbeitsplätzen in Halle zudem ein irreführendes Signal.

Bereits am Mittwoch hatte die Gewerkschaft NGG Ministerpräsident Reiner Haseloff sowie die zuständigen Ministerien aufgefordert, sich für den Erhalt aller 80 Arbeitsplätze einzusetzen. Bisher gab es keine Reaktionen.

Kontakt Petra Schwalbe: 0171 76 33 22 1

Landesbezirksvorsitzende NGG Ost

Herausgeberin

Gewerkschaft Nahrung-
Genuss-Gaststätten
Landesbezirk Ost

Verantwortlich

Petra Schwalbe

Adresse

Gotzkowskystr. 8
10555 Berlin

Telefon

(030) 399 915 28

Telefax

(030) 399 915 39

Kontakt

lbz.ost@ngg.net
www.ngg-ost.de